

1000 Jugendliche informierten sich über Berufe

Veranstaltungsreihe des Projekts „Brücke“ der Technologie-Park Mittweida GmbH in Frankenberg beendet

VON VERENA TOTH

Frankenberg. Mit der vierten Berufsinformationsveranstaltung ist am Montagabend im Frankenberger Kulturforum „Stadtspark“ eine Veranstaltungsreihe des Projekts „Brücke“ der Technologie-Park Mittweida GmbH zu Ende gegangen. Rund 1150 Jugendliche und ihre Eltern nutzten in den vergangenen vier Wochen – außer in Frankenberg auch in Mittweida, Rochlitz und Burgstädt – die Möglichkeit, mit Personalleitern, Geschäftsführern und Ausbildern ins Gespräch zu kommen.

Insgesamt 28 Vertreter von Firmen und Ausbildungseinrichtungen der Region waren bei den Informationsabenden zu Gast und vertraten fast alle Berufszweige und

Ausbildungsbereiche, die für die Region Mittelsachsen von Bedeutung sind. „Wir haben in den vier Veranstaltungen Wert auf inhaltliche und räumliche Ausgewogenheit gelegt. So war in der Veranstaltung in Rochlitz beispielsweise ein Vertreter der Landwirtschaft dabei, da diese Berufsrichtung in der ländlichen Region eine größere Rolle spielt“, erläutert Projektleiter Arno Bast.

In Frankenberg konnten die rund 300 Jugendlichen und ihre Eltern von den Personalleitern etwas über die Anforderungen in den Ausbildungsbetrieben OZF Frankenberg, Wepa Kriebstein, Fleischerei Richter Oederan, ISE Hainichen, HAGA Metallbau Ottendorf und bei der Kreissparkasse Mittweida erfahren. Zum ersten Mal war auch ein Vertreter der Berufsakademie Glau-

chau zu Gast, der den Gästen das Studium und die parallele Praxisausbildung nahe brachte. „Da einer der häufigst genannten Berufswünsche bei den Mädchen Erzieherin oder Kindergärtnerin ist, haben wir dementsprechend die Leiterin der Euro-Schulen Rochlitz zu diesem Thema nach Frankenberg eingeladen“, so Bast weiter.

Nach der Vorstellung der Berufe und des Ausbildungsweges nutzen die Gäste die Möglichkeit zu einem Gespräch mit den Unternehmern und Ausbildern rege. „Genau das ist das Ziel dieser Veranstaltung: Wir wollen die Firmen unterstützen, ihre Fachkräfte zu finden, und den Jugendlichen helfen, eine für sie geeignete Ausbildung zu beginnen. Dazu muss man ihnen eine Plattform bieten“, so Bast. —Umgehört

„Jetzt ist die richtige Zeit“

„Freie Presse“ hörte sich zur Berufsinformations-Veranstaltung um

Mutti Beate Wiedrich aus Frankenberg mit Felix, 14, Berufswunsch Mechatroniker: „Es ist die erste Informationsveranstaltung, die wir gemeinsam besuchen. Wir wollten mehr von den Unternehmen aus der Region erfahren. Jetzt ist die richtige Zeit, um sich umzusehen.“

Reinhard Schneeweiß, Leiter der Gorki-Mittelschule Hainichen: „Es ist besonders wichtig, dass sich die Schüler in solchen Veranstaltungen informieren. Die Berufsausbildung ist schließlich der nächste wichtige Abschnitt in ihrem Leben. Gut ist auch, dass die Jugendlichen von den Firmen selbst hören, welche Anforderungen von ihnen erwartet werden.“

Vater Holger Sommerfeld aus Hainichen mit Martin, 13, Berufswunsch Bankkaufmann: „Wir nehmen uns von dieser Veranstaltung viele Informationen mit, zum Beispiel, dass es wichtig ist, sich im Bankwesen schon sehr früh zu bewerben.“

Nancy Hornoff, 19, Euro-Schule Rochlitz, Berufswunsch Erzieherin: „Ich habe meinen Traumberuf in der 9. Klasse über ein Praktikum in einem Kindergarten gefunden. Seither verfolge ich diesen Traum. Dazu gehört eine fünfjährige Ausbildungszeit. Das wissen viele nicht. Daher nutze ich diese Veranstaltung gern, um künftigen Azubis von meinen Erfahrungen zu berichten.“ (vt)